

Eine der modernsten Backwarenfabriken eröffnete im GADA-Gelände

Glocken Bäckerei verarbeitet 36.000 Tonnen Mehl pro Jahr

Bergkirchen-Feldgeding (rds) Zu sechst drückten sie den Startknopf für eine der modernsten Großbäckereien Deutschlands, der zur REWE Group gehörenden Glocken Bäckerei im GADA A8-Gelände in Bergkirchens Ortsteil Feldgeding: Bayerns stellvertretender Ministerpräsident und Wirtschaftsminister, Martin Zeil (FDP), Landrat Hansjörg Christmann, Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath und Bergkirchens Bürgermeister Simon Landmann (alle CSU) sowie Guido Siebenmorgen als Geschäftsführer der Produktionsbetriebe der REWE Group und Udo Martens als Betriebsleiter der neuen Riesenfabrik. Denn Bäckerei ist zutiefst tief gestapelt bei einer Backwarenfabrik, die mit rund 30.000 Quadratmetern fast so groß wie vier Fußballfelder

ist. 400 neue Arbeitsplätze entstanden dafür auf dem GADA-Gelände. Die MVV-Buslinie 836 richtete ihre Abfahrtszeiten eigens nach den Schichtzeiten gerade auch dieser Backfabrik. 36.000 Tonnen Mehl pro Jahr verwandeln sich hier für 1100 REWE-, Penny-, nahkauf-, toom- und andere Märkte der Gruppe täglich neu in Backwaren. Täglich entstehen so 400.000 Semmeln, 120.000 Brote, 100.000 Ciabattas, 80.000 Baguettes und 100.000 Toastbrote. Täglich liefern rund 750 Sattelzüge ganz Bayern. Eine enorme logistische Leistung ist dazu nötig! Doch genau dafür ist GADA bestens geeignet und auch konzipiert. Traditionelle handwerkliche Bäckereien können bei solchen gigantischen Zahlen nur verblässen. Doch wie REWE-Manager Sieben-

morgen betonte, arbeite auch diese hochmoderne, computergesteuerte Backfabrik nach traditionellen Handwerksmethoden ohne Konservierungsstoffe. Überhaupt sei es für REWE wichtig, Einfluss auf die Rezepturen und damit auch auf die Qualität der Backwaren zu nehmen. Ein eigenes Labor in der Glocken Bäckerei auf dem GADA-Gelände überprüft diese laufend. Außerdem, so Siebenmorgen, rückte REWE mit der neuen Backwarenfabrik näher an seinen bayerischen Markt, einen rasant wachsenden Markt. Bisher kamen die Backwaren aus einer Glocken Bäckerei bei Frankfurt. Minister Zeil würdigte den enormen Mut der REWE Group für diese 80-Millionen-Euro-Investition in wirtschaftlich schlechten Zeiten. Die neue Fabrik spart gegenüber



Fast wie Ameisen nehmen sich neben diesem Riesenteigrührbottich die Menschen unten am Boden in den riesenhaften Hallen der Glocken Bäckerei im GADA-A8-Gelände aus. (Foto: Sponder)

herkömmlichen durch die Fernwärme der nahen Müllverbrennungsanlage in Geiselbullach 40 Prozent

Energie und 4500 Tonnen des Klimakillergases Kohlendioxid (CO2).

Winterspaß in der Wildschönau

Geldausgeben schwer gemacht

Erschwinglichen Winterurlaub für die ganze Familie stellt die Fair-Preis-Region Wildschönau, das schneesichere Hochtal in den Kitzbühler Alpen, auf Brettl und Beine. „Aufregend – entspannend“ lautet das Motto vor allem zu den Sonnenski- und Wintersportwochen, die nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Nerven schonen: Bei Kindern bis fünfzehn Jahre kann man von 27. März bis 11. April mit Gratis-Skipass kalkulieren (gültig beim Kauf von zwei Eltern-Skipässen mit Mindestdauer fünf Tage). Bis 6 Jahre fahren Kinder generell frei. Zum Pistenzauber verlocken top-gepflegte Abfahrten und Liftanlagen bis in 1.903 m Höhe. Auch wenn die Sonne untergeht, schwingen Nimmermüde beim Nachtskifahren über die beleuchteten Pisten.

„Die 1. Blaulicht Ski – WM in der Wildschönau“ Unter dem Motto findet vom 5. bis 7. März die erste Blaulicht Ski WM, organisiert vom TVB und den Schatzbergbahnen mit der Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr Oberau, statt. In der malerischen Winterlandschaft der



Wildschönau sind Blaulichtorganisationen aus Bayern, Südtirol und Österreich eingeladen, sich den Pokal der Blaulicht Ski – WM zu erkämpfen. Angesprochen werden alle Mitglieder einer nationalen oder internationalen Blaulichtorganisation sind. Egal ob, Polizei, Rettung oder Feuerwehr, denn auch Bergrettung, THW, Zollwache und all die anderen die einer Blaulichtorganisation angehören, sind eingeladen daran teilzunehmen. Die Anmeldung erfolgt aus-



Zum Pistenzauber verlocken top-gepflegte Abfahrten und Liftanlagen bis in 1.903 m Höhe (Foto: pri)

schließlich über die eigens dafür erstellte Homepage, www.blaulich-ski-wm.at, das detaillierte Programm für alle drei Veranstaltungstage sowie die Preise für die Anmeldung und die Unterkunft inklusive Skipass können dort entnommen werden.

Saxophone, Klarinetten, Tubas, Flöten und andere „pfliffige“ Instrumente gilt es, neben den Skiklamotten einzupacken, wenn es um den 13. März in die Wildschönau geht. Alle Musikanten, ob Groß oder Klein, Solisten oder Combos, die an jenem besagten Tag vor den Kassen der Schatzbergbahn in Aufbruch den Kassendamen ein Ständchen bringen und ihre Klangereue mit ins Skigebiet hinaufnehmen, fahren an diesem Tag gratis Ski. Bevor größere Gruppen ihren Klangteppich vor den Kassenhäuschen ausbreiten, sollten sie sich vorher beim Tourismusverband anmelden. Warum wohl? Na, vielleicht winkt da der große Platentertrag. Vielleicht soll aber auch nur der Nachschub von Tageskipässen gewährleistet sein? 150 geprüfte Skilehrer in fünf Skischulen und zwei Ski-Kindergärten sorgen dafür, dass Anfänger schnell den Bogen raus haben. Im Snowboard Park am Schatzberg/Auffach ist mit Freeriding, Jumps, Rails,

Corners und einer 90 m langen Halfpipe für den Hype geordert. Die Race'n'Boarder Arena mit Renn- und Trainings-Area, Speed Track, Boarder- und Carver Area sorgt ebenso für ungebremsten Winterspaß. Kurvengeist ist auf drei Natur- und Fluchtlicht-Rodelbahnen gefragt. Geführte Snow-Walks, Fackeltouren durch den Winterwald oder Nachtwandern am beleuchteten Franziskusweg: in der Wildschönau können Familien gemeinsam neue Wege beschreiten und das Abenteuer Natur entdecken. Eine Pferdeschlitzenfahrt ein Besuch im Bergbauernmuseum sind nur einige von vielen weiteren Erlebnissen für Kinder und Eltern. **Die DACHAUER RUNDSCHAU und die Bergbahn Wildschönau verlosen 3 x 2 Tageskipässe. Rufen Sie nach Erscheinen der DACHAUER RUNDSCHAU bis Mittwoch, 3. Februar, 12 Uhr, unter der Hotline-Nummer 0137 737 0004 gegen eine einmalige Gebühr von 98 Cent (ohne weitere Nebenkosten) an und geben Sie Ihren Namen und Telefonnummer (Handy) unter dem Stichwort „Wildschönau“ an. Ein Zufallsgenerator übernimmt dann alles Weitere. Wir benachrichtigen Sie im Gewinnfall telefonisch.**

Presseerklärung der Bäckerinnung Dachau

»Wettbewerb ausgedünnt«

„Euphorische Ansprachen von Wirtschaftsminister Martin Zeil, Landrat Hansjörg Christmann und Bürgermeister Simon Landmann lassen die Ansiedlung von „Glockenbrot“ als herausragendes Ereignis erscheinen. Als in der öffentlichen Diskussion immer wieder Zweifel aufkamen, wurden diese als Äußerungen von unverbesserlichen „Bedenkenträgern“ abgetan.

Eine Frage blieb stets unbeantwortet: Was passiert aus volkswirtschaftlicher Sicht wenn so ein Großbetrieb wie „Glockenbrot“ schon bei seiner Eröffnung auf einen gesättigten Backwarenmarkt trifft?

Die gigantische Backfabrik mit ihren 400 neuen Arbeitsplätzen produziert ein Backwarenvolumen das auch von 450 familiengeführten Handwerksbäckereien stammen könnte. Die meisten Branchenkenner gehen in den kommenden Jahren von einer stabilen Nachfrage aus. Vor diesem Hintergrund werden zunächst die anderen bayrischen Großbäckereien mit der Überproduktion aus Bergkirchen konfrontiert. Diese geben den Druck über ihre Filialen und die Teiglingsproduktion (also Discountbackwaren) auf die noch bestehenden Familienbetriebe ungefiltert weiter.

Rein rechnerisch verlieren in den nächsten zehn Jahren im gesamten bayerischen Raum wohl diese 450 kleineren Betriebe mit etwa 6.500 Mitarbeiter ihre Existenz. Darunter sind auch gut 700 Ausbildungsplätze. Das bundesdeutsche Bäckereihandwerk hat ohnehin schon in den letzten 25 Jahren bereits 45% seines Marktanteils und damit auch viele Arbeits- und Ausbildungsplätze verloren.

Für den Verbraucher hat dies zur Folge, dass eine weitere Industrialisierung des Angebots stattfindet. Wer will, kann die Auswüchse in Mittel- und Norddeutschland mit leuchtenden Beispielen wie Kamps beobachten. Hier wird der Wettbewerb gezielt ausgedünnt, was letztlich dem Kundengeschmacklich und auch seiner Geldbörse finanziell kaum gefallen kann.

Bedenklich erscheint auch, dass der vermeintliche Vorzeigebetrieb in Bergkirchen noch mit unseren Steuergeldern unterstützt wird. So hat der Kreisrat beschlossen, bei Glockenbrot eine eigene Bushaltestelle einzurichten was den Landkreis jährlich(!) 32.000,- kostet. Eine Unterstützung dieses Umfangs hat das Bäckereihandwerk in den letzten 100 Jahren nicht erfahren!

Aber keine Angst, Guido Siebenmorgen hat als Betriebsleiter von „Glockenbrot“ versprochen, dass dort die Waren traditionell nach uralten Rezepten und mit handwerklichem Können hergestellt werden. Heißt das auch, dass er die Zutaten aus der Region bezieht und Jahr für Jahr junge Leute ausbildet? ... oder bleibt es vielleicht doch bei einer netten Betriebsbesichtigung für Schüler verbunden mit dem dezenten Hinweis man solle sich doch nach einer erfolgreichen Ausbildung woanders hier wieder bewerben?

Mich würde es nicht wundern, wenn am Ende des Tages das Argument „Wenn's wir nicht gemacht hätten, dann hätten es andere gemacht“ das einzige ist, was für diese Standortpolitik spricht.“

Peter Denk,
Obermeister der Bäckerinnung Dachau